



Foto: auf dieser Seite: Wolfgang Zeyen

Metaller und Metallerinnen des Bezirks stellen sich auf für die Tarifrunde 2015.

Rüstzeug für 2015

TARIFRUNDE: SPANNENDE DEBATTEN

2015 ist gar nicht so weit weg, und diese Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie wird es in sich haben. Welche Strategie wollen wir wählen? Die tarifliche Ost-West-Angleichung bleibt Thema der IG Metall, sagte Jörg Hofmann, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, auf dem tarifpolitischen Forum im Februar in Leipzig.

Wie schaffen wir bessere Arbeitsbedingungen in der Metall- und Elektroindustrie? Und wie schaffen wir es, dass mehr Beschäftigte von der Tarifbindung profitieren? Rund 100 Metallerinnen und Metaller führten auf dem Tarifpolitischen Forum des Bezirks Berlin-Brandenburg-Sachsen in Leipzig dazu eine spannende und engagierte Diskussion.



Olivier
Höbel

»In den kommenden Jahren wollen wir tarifpolitische Antworten geben auf die Fragen, die sich aus dem Wandel der Arbeitswelt ergeben«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel. »Dabei nehmen wir die

Leistungspolitik, die Probleme alternder Belegschaften, eine qualitativ gute Ausbildung des Berufsnachwuchses, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Gestaltung der Arbeitszeit in den Fokus.«

Mehrere Redner sprachen sich dafür aus, die Ost-West-Angleichung entschlossen voranzutreiben. In Sachsen geht es darum, die Lücke von fünf Prozent bei der Jahressonderzahlung zu schließen. In diesem Zusammenhang wurde erörtert, ob die IG Metall im Bezirk 2015 zusätzliche eigene Forderungen aufstellen soll.

Angleichung bleibt Thema. Die tarifliche Ost-West-Angleichung bleibt mittel- und langfristig ein Thema der Gesamtorganisation«, sagte der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann. Wichtige Voraussetzungen dafür seien hohe Organisationskraft in den



Jörg
Hofmann

Betrieben und eine solide Tarifbindung. Die künftige Arbeitszeitstrategie der IG Metall werde nicht nur die Länge der Wochenarbeitszeit berücksichtigen. Es gehe auch um Arbeitszeitverkürzung in der Arbeit, zum Beispiel mehr Erhol-Pausen während der Schichten. Schlussfolgernd aus der Beschäftigtenbefragung gelte: Mitglieder und Nicht-Mitglieder der IG Metall wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Qualifizierungschancen und Aufstiegsoptionen während der Arbeitsphase, alternsgerechte Arbeitsbedingungen und nicht zuletzt flexible Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Arbeitsleben. ■

Metall-Innovationspreis für Brandenburg

Seit 31. März können sich Betriebe für den Brandenburger Innovationspreis Metall bewerben. Der mit 10 000 Euro dotierte Preis belohnt die besten Ideen und Lösungen von Start-Up-Firmen, Mittelständlern und Großunternehmen. Gefragt sind auch kreative Verbundlösungen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen.



Das Cluster Metall zählt in Brandenburg mit 1800 Unternehmen und 37 000 Beschäftigten zu den beschäftigungs- und umsatzstärksten Branchen des verarbeitenden Gewerbes und im Handwerk. Es geht darum, »die Metallindustrie als Rückgrat der Wirtschaftsstruktur weiter zu stärken und damit die Standortattraktivität Brandenburgs weiter zu erhöhen«, sagte Ralf Christoffers (Die Linke), Minister für Wirtschaft, Technologie und Europaangelegenheiten.

Mehr zum Innovationspreis und Online-Bewerbung:

► metall-brandenburg.de

Zwei Prozent mehr Geld für Selux-Standorte

Mehr Geld, mehr Urlaub, gerechtere Eingruppierung: Dieses Tarifiergebnis erzielte die IG Metall nach intensiven und kontroversen Verhandlungen bei Selux. An allen drei Standorten in Zwintschöna, Zachow und Berlin stiegen die Tarifeinkommen um zwei Prozent. In Zwintschöna, wo es zuvor keinen Tarifvertrag gab und die Bezahlung am schlechtesten war, gibt es rückwirkend zum 1. Januar 50

Murks? Nein, danke!

Warum geht vieles so schnell kaputt? Ausstellung klärte auf



Foto: Christian von Polentz, transit Berlin

Zu viele Geräte, die uns im Alltag begleiten, gehen kurz nach Ende der Garantiezeit kaputt. Warum? Eine viel besuchte Ausstellung im IG Metall-Haus in Berlin-Kreuzberg klärte im März auf. Es gibt tatsächlich eingebaute Schwachstellen: In kleinen Küchenmaschinen, die völlig praxisfremd nicht für den Dauerbetrieb taugen, in Druckerpatronen, die sich viel zu früh »leer« melden, in Heimcomputern, für die es keine Ersatzteile gibt. Nicht nur Konsumenten, auch viele Entwickler und Ingenieure sind darüber sauer. Die Botschaft der Ausstellung trifft daher auch ihren Nerv: Wir erwarten optimale Nutzbarkeit, effiziente Stoffkreisläufe, regionalen Service, freie Ersatzteilversorgung und bessere Garantieregelungen. Murks melden kann man auf murks-nein-danke.de

Kfz: Tarifplus für Audi und VW

Die Metaller von Volkswagen und Audi Leipzig haben die Angleichung ihrer Bezahlung und Arbeitszeit an den Flächentarif des sächsischen Kfz-Handwerks erstritten. »Das ist ein wichtiger strategischer Erfolg mit Signalwirkung auf andere Beschäftigte in der Kfz-Branche«, sagte Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leip-

zig. Seit 1. April 2014 gilt bei VW und Audi Leipzig ein Haustarifvertrag, der zunächst zehn Prozent Entgelterhöhung sichert. Die Tarife steigen weiter in zwei Stufen je zum 1. Januar 2015 und 2016 auf das Niveau der Fläche. Die Arbeitszeit sinkt zum 1. September 2017 auf 38,5 und ab 1. September 2019 auf 37 Wochenstunden. ■



Foto: Christian von Polentz, transit Berlin

Soliaktion am 4. März: Berliner Metaller unterstützen ihre Leipziger Kollegen beim Personalleitertreffen der VGRD und fordern neue Tarifverträge.

Euro, zum 1. Juli weitere 40 Euro und zum 1. Mai 2015 nochmals drei Prozent Plus. Der Mindesturlaub steigt 2014 auf 25 Tage und ab 2015 auf 26 Tage. In Zachow gibt es ab 1. Mai 2015 drei Prozent mehr, in Berlin 2,25 Prozent. Außerdem wird die Belegschaft in Zwintschöna neu eingruppiert. »Als nächsten Schritt werden wir bei Selux 2016 einen einheitlichen Haus-Entgeltrahmentarifvertrag einführen«, sagte die Tarifsekretärin der Bezirksleitung, Birgit Dietze.

Spendenauf der Metaller von H.E.S.

Auch das ist Solidarität: Der kleine Sohn eines Kollegen im Hennigsdorfer Elektrostahlwerk (H.E.S.) liegt nach einem Unfall im Wachkoma und braucht teure Therapien. Die Eltern müssen das Haus umbauen, um ihn daheim betreuen zu können. Betriebsrat und Vertrauensleute starteten jetzt einen Spendenaufruf für ihren Kollegen Sven Neuenfeld. Wer sich beteiligen will, überweist Geld auf das Spendenkonto Sven Neuenfeld, Verwendungszweck »Arne William«. IBAN: DE54100900002493651008 BIC: BEVODEBB

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23,
Fax 030 25 37 50-25,
E-Mail:
Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:
► igmetall-bbs.de
Verantwortlich:
Olivier Höbel
Redaktion:
Marlis Dahne

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014



Zwei von uns: Güngör Demirci und Frank Droge, BSH – Bosch Siemens Hausgeräte

Gibt es ein Thema, das Euch besonders bewegt?

Wir setzen uns dafür ein, den Tarif zu behalten, für sichere Arbeitsplätze, eine moderne Arbeitswelt mit Telearbeit, guten Arbeitszei-



ten, guter Bezahlung, guten Pausenregelungen.

Das ausführliche Interview steht im Internet

igmetall-berlin.de ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **19. Mai**, Besichtigung mit Spargelessen, Vielfruchtthof Mötzow, Anmeldung:

7. April, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110

■ **23. April, 14 Uhr**

Mitgliederversammlung: »Rentenpolitik des DGB nach der Bundestagswahl«, IG Metall-Haus, Alwin-Brandes-Saal, 5. Etage

Weitere Termine unter

igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail: presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:

igmetall-berlin.de

Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel

Berlin wählt gute Betriebsräte

BETRIEBSRATS- WAHLEN IN BERLIN

Seit Anfang März werden in Berlin Betriebsräte gewählt. Die Wahlen laufen noch bis Ende Mai. Wir berichten über die ersten Ergebnisse und wünschen viel Erfolg für alle noch ausstehenden Wahlen!

Am 10. März wurde von rund 85 Prozent der Beschäftigten ein Betriebsrat bei TACR gewählt. Die 100-prozentige Siemens-Tochter stellt mit 200 Beschäftigten Schaufelräder für Gasturbinen her. »Unsere IG Metall-Liste hat acht von neun Betriebsrats-Sitzen erhalten. Das große Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen in unsere Arbeit motiviert für weitere vier Jahre Betriebsratsarbeit«, so Barbara Neumann, Betriebsratsvorsitzende bei TACR. Bei Vodafone D2 in der Niederlassung



Nordost (Berlin) wurde am 3. März das Ergebnis der Betriebsratswahl ausgezählt. Die Liste der IG

Metall erhielt 11 der 13 Sitze im neuen Betriebsrat und geht damit noch stärker als in den letzten

vier Jahren an ihre Arbeit. »Das ist ein starkes Mandat und bedeutet auch in Zukunft eine hohe Verantwortung für uns«, freut sich Andreas Rogsch, Betriebsratsvorsitzender bei Vodafone.

Alle 13 Mitglieder des am 5. März bei Procter & Gamble neu gewählten Betriebsrates sind wieder Mitglieder der IG Metall. 12 der 13 neuen Mitglieder im Betriebsrat von Procter & Gamble gehörten bereits dem alten Betriebsrat an. Das zeigt die gute Verankerung des Betriebsrats und



der IG Metall bei P&G. Bei SKF Lubrication Systems Germany, Werk Berlin, waren am 11. März Betriebsratswahlen. Die Wahlbeteiligung der rund 400 Beschäftigten lag bei 83 Prozent. Neun der elf gewählten Betriebsratsmitglieder sind Mitglieder der IG Metall. SKF fertigt Komponenten für Schmiersysteme in großen Maschinen und Motoren.

»Starke Betriebsräte und eine starke Gewerkschaft sind die Voraussetzung für sichere und faire Arbeit. Das ist ein toller Erfolg für die Kolleginnen und Kollegen in den Berliner Betrieben«, sagte Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. ■

Mehr Ergebnisse auf

igmetall-berlin.de

Sehen wir uns am 1. Mai in Berlin?



1. Mai 2013 in Berlin

Die Vorbereitungen für den 1. Mai laufen schon auf Hochtouren. In diesem Jahr freuen wir uns auf Irene Schulz, Vorstandsmitglied der IG Metall als Hauptrednerin der Kundgebung am Brandenburger Tor.

Gute Arbeit. Soziales Eurpa.

9 Uhr, Treffen zur Demo, Hackescher Markt, Spandauer Straße -

DGB-Haus. 10 Uhr Start der Demo am Hackeschen Markt. Motorrad-, Fahrrad-Korso und Skater-Demo.

■ **Kundgebung:** 11.30 Uhr, Brandenburger Tor, Platz des 18. März. Anschließend laden wir ein zum Maifest für die ganze Familie mit IG Metall-Dorf, Straße des 17. Juni bis 15 Uhr. ■

Preisfrage im Monat April

Unsere Frage im April: In welcher Stadt beginnt die Geschichte des 1. Mai als Kampf- und Gedenktag der Arbeiterbewegung?

a) Mailand, b) Chicago, c) London? Einsendungen mit dem Lösungsbuchstaben bitte bis zum 11. April per Postkarte an die IG Metall Berlin, Stichwort »Preisfrage«, Al-

te Jakobstr. 149, 10969 Berlin oder per E-Mail an berlin@igmetall.de senden. Zu gewinnen: Der Film »Brassed off« auf DVD, erzählt von der Schließung der Zeche in Grimley. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Lösung März: 419 Kolleginnen wurden 2010 in die Betriebsräte in Berlin gewählt. ■

FROHE OSTERN

Das Team der IG Metall Berlin wünscht allen Kolleginnen und Kollegen frohe und erholsame Ostertage!



Entgelt bleibt heißes Thema

**ES GIBT NOCH
VIEL ZU TUN.**

Der Geschäftsführer von EMIS Electrics hat eine kleine Entgelterhöhung angekündigt. Trotzdem bleibt das Entgelt bei EMIS und einer Reihe anderer Industrieunternehmen weit hinter dem Durchschnittsentgelt in Brandenburg zurück.

Der geschäftsführende Gesellschafter des Lübbenauer Kraftwerk- und Tagebaudienstleisters EMIS Electrics, Eberhard Perschk, hat den Beschäftigten kleine Verbesserungen beim Entgelt in Aussicht gestellt.

Das ist die erste Bewegung in der Entgeltfrage bei EMIS seit vielen Jahren. Eine nicht zu unterschätzende Rolle wird dabei die stärker vernehmbare Forderung vieler EMIS-Beschäftigter nach besserer Bezahlung spielen.

Außerdem berichtete die Lausitzer Rundschau im Juni 2013 nach einer Pressekonferenz der IG Metall, dass Fachkräfte bei EMIS teilweise unter 10 Euro brutto verdienen – dies bestritt Perschk.

Eberhard Perschk sprach von 500 000 Euro mehr pro Jahr für Entgelt. Das entspricht im Durchschnitt rund 70 Euro mehr pro Monat, pro Mitarbeiter Arbeitnehmer-Brutto. Es wird sich zeigen, ob diese Ankündigung eine Beruhigungspille vor der Betriebsratswahl ist oder ein erster Schritt in Richtung Mitarbeiter.

Viele Probleme löst eine kleine Entgelterhöhung nicht.

Auch mit 10 Euro pro Stunde beträgt das Jahresentgelt immer noch deutlich weniger als 24 000 Euro. Damit ist auch in 45 Jahren Vollzeitarbeit keine Rente oberhalb der Grundsicherung zu erreichen. Der Steuerzahler hat dies dann zu schultern. Ist das gerecht?



Das durchschnittliche Jahresentgelt vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer lag in Brandenburg im Jahr 2012 bei 35 132 Euro.

Im Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie verdienen Fachkräfte mit einer durchschnittlichen Leistungszulage von

10 Prozent ab dem 1. Mai 2014 mindestens 39 570 Euro pro Jahr.

Zu einem angemessenen und langfristig zukunftsfähigen Entgeltniveau werden bei EMIS und einer Reihe anderer Kraftwerk- und Tagebaudienstleister noch größere Schritte zu gehen sein.

All diese Aktivitäten können jedoch nur zu einer Verbesserung der regionalen Arbeitsbedingungen führen, wenn Betriebsräte und IG Metall-Mitglieder aktiver und entschlossener als bisher für die Durchsetzung ihrer Mitbestimmungsrechte und Teilhabemöglichkeiten streiten. Andere werden unsere Probleme nicht lösen, das müssen wir schon selbst anpacken. ■

TERMINE

■ **9. April, 9 Uhr**

Betriebsrätenetzwerk in Meuro

■ **9. April, 9 Uhr**

Treffen der Ü 18 im Büro Cottbus

■ **1. Mai, 10 Uhr**

Kundgebung auf dem Platz am Stadtbrunnen Cottbus

■ **1. Mai, 9 Uhr**

Start Radkorso auf dem Marktplatz Finsterwalde

1. Mai – Gerechter Lohn für gute Arbeit

Unter dem Motto »Gute Arbeit. Soziales Europa«: Veranstaltungen zum Tag der Arbeit.

Die DGB-Region Südbrandenburg/Lausitz lädt alle Kolleginnen und Kollegen ab **10 Uhr** auf den Cottbusser Platz am Stadtbrunnen (Heronplatz) zu ihrer alljährlichen Kundgebung ein. Allen Teilnehmern wird im Anschluss ein kulturelles Rahmenprogramm geboten. Jeder Gast hat dabei die Möglichkeit, seine Einzelgewerk-

schaft an ihren Ständen zu begrüßen und mit allen gemeinsam, den Kampftag zum Feiertag ausklingen zu lassen.

In Finsterwalde werden sich die 1. Mai-Teilnehmer wieder auf dem dortigen Marktplatz mit ihren Fahrrädern zu ihrer Erkundungstour **ab 9 Uhr** einfinden.

Unter dem Motto »Gute Arbeit-

auch in deinem Betrieb« werden dazu wieder ausgesuchte Unternehmen anfahren, um vor Ort Informationen auszutauschen und Diskussionen zu führen. Im Anschluss wird die Karawane ihre Tour in der Traditions-Gaststätte »Zur Erholung« abschließen und sich dort zum gemeinsamen Mittagessen einfinden. ■

Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 38058-0

IG Metall Südbrandenburg
Friedrich-Engels-Str. 21 (! Neu !)
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 507878-0

► **cottbus.igmetall.de**
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Weitere Umstrukturierung bei der Kjellberg-Gruppe

Spaltung erschwert eine wirksame Interessenvertretung der Arbeitnehmer!

Aus dem ehemals gemeinsamen Betrieb in Finsterwalde sind durch Umstrukturierungen inzwischen sechs! einzelne GmbHs entstanden. Zusätzlich wurden zwei weitere Betriebe erworben, so dass in Summe über 400 Beschäftigte zur Kjellberg-Gruppe

gehören. Dabei sind die Bedingungen höchst unterschiedlich.

Nur vier Gesellschaften verfügen über einen Tarifvertrag. Seit 2013 werden jedoch die Tarifsteigerungen aus der Metall- und Elektroindustrie nicht an die Mitarbeiter weitergegeben.

Bei KMF (Kjellberg Maschinenfabrik) in Massen und VWP (Maschinenbau und Service GmbH) in Crinitz liegen die durchschnittlichen Monatseinkommen der Kollegen etwa 1000 Euro unter dem Tarifniveau der anderen Kjellberg-Beschäftigten. ■

TERMINE

■ 7. April, 13 Uhr

Betriebsrätenetzwerk BAR/
UM in Schwedt; Turmhotel
Schwedt

■ 8. April, 9.30 Uhr

Betriebsrätenetzwerk FFO/
LOS/MOL in Eisenhütten-
stadt; Werkzentrum Arcelor
Mittal

TARIFRUNDE 2014 BEI NAMMO BUCK GESTARTET

»Auf Grundlage der Diskussion der Mitglieder beim Munitionsentsorger Nammo Buck in Pinnow mit rund 80 Beschäftigten, fasste die betriebliche Tarifkommission den Beschluss, eine Erhöhung von 5,6 Prozent der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen in der laufenden Tarifrunde zu fordern. Ziel ist es, im Haustarifvertrag die Angleichung an das Flächentarifvertragsniveau der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg zu halten. Im Verlauf der ersten beiden Verhandlungen konnte bisher kein Ergebnis erzielt werden. Allerdings besteht Einigkeit zwischen den Tarifparteien über die Forderungshöhe. Lediglich deren Ausgestaltung sowie die Laufzeit des Tarifvertrages sind noch zu verhandeln. Der dritte Verhandlungstermin findet am 27. März 2014 statt«, sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter und Verhandlungsführer. ■

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Nico Faupel

»5 vor 12!« Warnminute Wind

AKTIONSTAG BEI SENVION IN OST- BRANDENBURG

Beschäftigte und Geschäftsführungen des Windanlagenherstellers Senvion in Trampe und Eberswalde veranstalteten am 19. März um 5 Minuten vor 12 Uhr eine »Warnminute für die Windenergie« vor dem Werkstor.

Die IG Metall Ostbrandenburg führte am 19. März gemeinsam mit dem IG Metall Bezirk Küste sowie dem Bundesverband Wind-Energie (BWE) eine »Warnminute für die Windenergie« durch. Um »5 vor 12« fanden Protestaktionen vor den Werkstoren des Windanlagenherstellers Senvion in Trampe und Eberswalde statt. Beschäftigte und Geschäftsführungen demonstrierten damit gegen die teilweise bedrohlichen Situationen für die Arbeitsplätze und Unternehmen der Branche.



Warnminute bei Senvion in Trampe

Arbeit müsse auch in diesem Zusammenhang sicher und fair sein! »Windenergie ist der preiswerte Leistungsträger der Energiewende und ein wichtiger Jobmotor. Das Projekt Energiewende ist eine



Warnminute bei Senvion in Eberswalde

große Herausforderung, aber die Chancen für Arbeit, Wertschöpfung vor Ort und Erfolg im Export dürfen nicht verspielt werden. Der aktuelle Entwurf für ein neues Erneuerbare-Energie-Gesetz droht die positive Entwicklung abzuschnüren. Nach den Turbulenzen in der Solarbranche ist nun endlich nachhaltiges Handeln gefragt. Die Windenergie kann in Deutschland auf eine beispiellose Erfolgsgeschichte zurückblicken. Die 118 000 Beschäftigten der Windbranche in

Deutschland beweisen mit einem Export-Anteil von 67 Prozent ihre Innovationskraft, insbesondere auch hier in Ostbrandenburg«, sagte Siegfried Wied, Gewerkschaftssekretär, im Rahmen der Aktion in Trampe. »Um den Ausbau und somit die Arbeitsplätze der Region nicht zu gefährden, braucht die Branche sowohl für den Onshore- als auch für den Offshorebereich Verlässlichkeit und Planungssicherheit, die durch immer neue politische Beschlüsse nicht infrage gestellt werden darf. Wir fordern von den politisch Verantwortlichen endlich nachhaltige Leitplanken und wollen eine Energiewende für die Menschen«, forderte Wied. ■

Jugend setzt sich für Perspektiven in der Region ein!



Der Ortsjugendausschuss Ostbrandenburg

Der Ortsjugendausschuss (OJA) der Verwaltungsstelle hat sich in seiner Klausur vom 14. bis 16. März viel vorgenommen. »Wir stellen fest, dass einiges im Argen liegt. Hierbei kristallisiert sich zunehmend das Bildungssystem als mangelhaft heraus«, sagte Nico Faupel, Gewerkschaftssekretär. »Früher hätte man gesagt: »6 - setzen«, aber wir wollen hier in Ostbrandenburg leben und arbeiten. Wir wollen Bildung, also lasst uns lernen, ist »nur« eine Forderung aus dem OJA. Wir brauchen eine Zukunft für uns, unsere Kinder und deren Kinder. Dafür sind wir alle bereit zu kämpfen und das fordern wir auch ein!«, kündigte Nico Faupel an. ■

Löhne steigen deutlich

VEREINBARUNG UNTERSCHRIEBEN

Die Beschäftigten des Dienstleisters Precis erhalten deutlich höhere Löhne in Brandenburg an der Havel.

Viele Jahre stand das Thema auf der Tagesordnung, jetzt ist die Vereinbarung unterschrieben. Die fast 100 Beschäftigten der Firma Precis, die über Werkverträge auf dem Gelände der ZF Friedrichshafen in Brandenburg beschäftigt sind, erhalten ab Februar 2014 höhere Löhne, teilweise 2 bis 3 Euro mehr die Stunde. Möglich wurde dies, weil der Betriebsrat und die Geschäftsführung von ZF sowie die IG Metall und die Firma Precis

vereinbarten, dass die Tarifverträge über Branchenzuschüsse in der Leiharbeit volle Anwendung auch für die über Werkverträge be-



Carmen Bahlo, Betriebsratsvorsitzende bei ZF, Wolfgang Tiedt und Bernd Thiele vor der Endfassung der Vereinbarung.

schäftigten Mitarbeiter finden. »Seit fast zehn Jahren war es unser Ziel, die deutlichen Unterschiede in der Entlohnung zwischen Stammbeschäftigten und den Beschäftigten von Precis, die ausschließlich bei ZF beschäftigt sind, zu beseitigen und mehr Gerechtigkeit durchzusetzen. Nun ist es uns mit Unterstützung des Betriebsrates von ZF gelungen«, so Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter, nach der Unterschrift. »Der Applaus in der Betriebsversammlung für diese Vereinbarung und



Große Beteiligung an unserer Frauentagveranstaltung in Potsdam

die schnelle Umsetzung machen uns Stolz und entschädigt für viele Jahre unserer Bemühungen«, so Mike Schuetze, Betriebsratsvorsitzender von Precis. 44 Kollegen haben zusammen mit diesem Erfolg auch den Weg zur IG Metall gefunden und freuen sich mit ihren Familien über den deutlichen Einkommenszuwachs. ■

TERMINE

Geinsame Veranstaltungen der IG Metall und des DGB:

■ **24. April, 12 Uhr** im Bürgerhaus »Alte Feuerwache« Hauptstr. 3, in Hennigsdorf, Ausstellungseröffnung »Neofaschismus in Deutschland«

■ **30. April, 16 Uhr** im Stadtklubhaus Hennigsdorf, Edisonstr. 1, in Hennigsdorf, Podiumsdiskussion mit den brandenburgischen SpitzenkandidatInnen zur Europawahl »Ein starkes Parlament für ein soziales Europa«

Geselltag 2014

Tarifverträge und gute Ausbildung eingefordert

»Tarifverträge sind das effektivste Mittel, gute Leute anzuziehen und zu binden, sie können Innovation im Handwerk antreiben«, so die Kernaussage von Olivier Höbel, Bezirksleiter auf dem 18. Potsdamer Geselltag. Unter dem Motto »Handwerk zwischen Zukunft und Zukunft« trafen sich 70 Vertreter der Handwerkskammer Potsdam, Betriebsräte sowie Politiker, um brennende Fragen über die Zukunft des Handwerks zu

diskutieren. Eine der Hauptforderungen: Die Handwerksinnungen müssen sich wieder zu Tarifverträgen bekennen, nur mit verlässlichen Vereinbarungen zu Lohn, Ausbildungsvergütungen, Urlaub und Zulagen, arbeiten Mitarbeiter motiviert, kompetent und finden sich ausreichend Bewerber für die offenen Ausbildungsplätze. Thomas Erdmann, Vizepräsident der Handwerkskammer Potsdam begrüßte und unterstützt die Positi-



Potsdamer Geselltag 2014

on der IG Metall. »Nicht der Wettlauf um das billigste Angebot, erkaufte durch Billiglöhne sind der Weg, sondern verlässliche verbindliche Regeln für alle Mitbewerber. Eine rege Diskussion zeigt, die Handwerker in der IG Metall setzen sich für die Zukunft des Handwerks und die Interessen ihrer Kollegen ein. ■

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 03302 50 57 20
Fax 03302 505 77 70
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 150
Fax 0331 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Gute Arbeit – Soziales Europa

Veranstaltungshöhepunkte zum 1. Mai 2014

Die Mai Veranstaltungen finden in Potsdam, Hennigsdorf und Brandenburg/Havel statt. Sie beginnen mit einem Demonstrationzug durch die Innenstadt und schließen ab mit einem Familienfest.

Treffpunkte:

■ **Potsdam – 10 Uhr**, Platz der Einheit, Kundgebung »Am Alten

Markt« (Landtag) mit Doro Zinke (DGB Bezirksvorsitzende),
■ **Brandenburg/Havel – 9.30 Uhr**, vom Neu- zum Altstädtischen Markt, Diskussionsrunde mit der Vorsitzenden des ver.di Landesbezirkes, Susanne Stumpfenhusen,
■ **Hennigsdorf – 9.30 Uhr** Demonstrationzug vom Postplatz zum Rathausplatz, Kundgebung am Rathaus, Eröff-

nung Anke Stahl (Vorsitzende DGB Kreisverband OHV), anschließend spricht Uwe Diedrich, ver.di, Bezirk Potsdam-Nordwestbrandenburg, Kabarett: »Obelisk«
■ **Hennigsdorf – 9.30 Uhr**

Demonstrationzug vom Postplatz zum Rathausplatz,

Kundgebung am Rathaus, Eröffnung Anke Stahl (Vorsitzende DGB Kreisverband OHV), anschließend spricht Uwe Diedrich, ver.di, Bezirk Potsdam-Nordwestbrandenburg, Kabarett: »Obelisk« und Familienfest. ■

»Da muss sich mal was ändern«

VOR EINEM HALBEN JAHR WURDE KLENK VERKAUFT. VERBESSERT HAT SICH SEITHER NICHTS.

Das Sägewerk Klenk in Baruth war in wirtschaftliche Schieflage geraten. Die Familie Klenk verkaufte das Unternehmen mit dem Hauptsitz im schwäbischen Oberroth an den amerikanischen Investitionsfonds Carlyle. Geht es jetzt für die 360 Beschäftigten aufwärts?

Die Baruther Belegschaft hatte schon einiges mitgemacht. Der Betrieb wurde nach der Wende neu gegründet, ging aber bald in Konkurs. Die Familie Klenk übernahm den Betrieb und die Zahl der Beschäftigten stieg. Aber bald schon stieg man aus der Tarifbindung aus, das Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld wurden abgeschafft. Pro forma wurde es auf die Löhne umgerechnet. Dafür gab es aber jahrelang keine Lohnerhöhung. Und es kam noch dicker: 2009 verlangte der Arbeitgeber eine pauschale Kürzung aller Löhne um zehn Prozent! Der antigerwerkschaftlich eingestellte Betriebsrat nickte alles ab.

Bei der Wahl 2010 erhielten die Kandidaten der IG Metall die Mehrheit und der Gewerkschafter der ersten Stunde – Rüdiger Schmidt – wurde BR-Vorsitzender. 2011 konnte die Lohnsenkung rückgängig gemacht werden, wurde aber nicht zurückgezahlt. Doch eine widerborstige Werkleitung und das überforderte Familienmanagement führten zu zahlreichen Konflikten und wenig konstruktiven Ergebnissen.

Nachdem vor einem Jahr auch in den schwäbischen Zeitun-

gen von einer möglichen Insolvenz die Rede war, kam es unter Anleitung der Banken zu einem Verkauf an den Investmentfonds Carlyle. Die haben zwar genug Geld, aber sieht die Belegschaft Fortschritte?

Wir sprachen mit den IG Metall-Vertrauensleuten und Betriebsratsmitgliedern Oliver Wenske und Ralf Grundmann.

Was hat sich geändert, seit das Sägewerk Klenk einen neuen Eigentümer hat?

Oliver Wenske: Die handelnden Personen vor Ort sind die gleichen und die Mitbestimmung des Betriebsrats ist genauso schwer durchzusetzen wie vorher. Die neue Personalleitung verspricht zwar, sich um die Probleme zu kümmern, aber davon sehen wir wenig. Der Arbeitgeber sprach von einem Neuanfang, aber dann kam nichts mehr.

Ralf Grundmann: Der Betrieb in Baruth läuft einwandfrei und schreibt schwarze Zahlen. Restrukturierungsbedarf sieht das Management nur in Oberroth. Mit einem jährlichen Einschnitt von 1,1 Millionen Festmeter Holz sind wir voll ausgelastet. Wenn die Leistung der ersten zwei Monate

so anhält, kommt man in diesem Jahr auf circa 1,5 Millionen. Dadurch steigt die Belastung der Belegschaft natürlich stark.

Was sind die wesentlichen Streitpunkte des Betriebsrates mit dem Arbeitgeber?

Wenske: Es gibt immer wieder Ärger um die Arbeitszeit. Schichten werden ohne Zustimmung verlängert, die Mitbestimmung des Betriebsrates bei der Arbeitszeit wird durch die Werkleitung immer wieder beschnitten. Und die Werkleitung prügelt die Leistung hoch.

Grundmann: Natürlich ist die Bezahlung ein Problem. Da es keine Tarifierhöhungen gibt, betreibt der Arbeitgeber Nasenpolitik. Damit sind die Kollegen unzufrieden, aber das Prinzip »sei froh, dass Du noch Arbeit hast« schüchtert auch viele ein. Viele machen die Überstunden, um so auf einen ausreichenden Monatsverdienst zu kommen.

Die IG Metall will den Tarifvertrag der Holzindustrie durchsetzen. Stehen die Kollegen dahinter?

Grundmann: Es sind jetzt schon

sehr viele der IG Metall beigetreten. Es gibt aber auch die Ängstlichen und die notorischen Arbeitgeberfreunde. Wir stellen uns als IG Metall-Vertrauensleute aber das Ziel, zum Tarifvertrag zu kommen. Der Rückstand beträgt ein bis zwei Euro pro Stunde, plus einige Sonderleistungen.

Wenske: Ich glaube, dass die Kollegen langsam mehr Mut kriegen. Es wird diskutiert und manche fragen »wann gehen wir vors Tor?«. Wir erklären, dass sich da erst noch der Organisationsgrad weiter erhöhen muss. Aber wir treten offensiv auf. Wir tragen die IG Metall-Jacken und hängen Kopien von der Ludwigsfelder Seite der metallzeitung aus.

Anfang April wählt Ihr den Betriebsrat neu. Mit welchem Ergebnis rechnet Ihr?

Wenske: Kurz vor Toresschluss wurde eine zweite Liste eingereicht. Es gibt Vorgesetzte, die schon lange gegen die Arbeit des Betriebsrates sticheln. Einige davon finden sich auf der neuen Kandidatenliste wieder. Der Arbeitgeber wird da wohl mitgemischt haben. Es gibt auf der Liste aber auch ein paar gute Kollegen. Ich erwarte aber, dass wir eine deutliche Mehrheit bekommen. ■

Ausgesetzt

In der letzten metallzeitung wurde berichtet, dass Mercedes an Betriebsrat und IG Metall »unsittliche Anträge« stellt. Geplant sind das Aussetzen von Tarifierhöhungen und die Senkung des Leistungslohns bei gleichzeitiger Leistungssteigerung. Neue sollen schlechter eingruppiert werden können, die Quote der Leiharbeiter drastisch erhöht werden. Die zeitliche Verfügbarkeit der Beschäftigten soll weiter ausgedehnt

(»flexibilisiert«) werden. Befristete Arbeitsverhältnisse sollen bis auf sechs Jahre verlängert werden können. Und noch so einiges.

Anlass für diesen Großangriff auf die Arbeitnehmerrechte ist die Einführung des nächsten Sprintermodells im Jahr 2018. Der Arbeitgeber versucht, einen Unterbietungswettbewerb zwischen den Sprinter-Produktionsstätten Düsseldorf und Ludwigsfelde anzuzetteln.

Gewerkschaften wurden einst gegründet, um den Unterbietungswettbewerb der Arbeitnehmer zu verhindern und den »Preis der Arbeit« hoch zu halten.

Die IG Metall wurde daher auf Konzernebene aktiv. Als Ergebnis sind die regionalen Verhandlungen mit Betriebsrat und IG Metall nun ausgesetzt.

Im Mai oder Juni wird nun auf Konzernebene zentral verhandelt. ■

Ein frohes Osterfest wünscht Euch Euer IG Metall-Team.



Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17-18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

TERMINE

1. Mai

Wir werden in einer guten Tradition auch in diesem Jahr mit Infoständen zum 1. Mai in Bautzen, Görlitz und Weißwasser vertreten sein.



Bunte Luftballons gegen braune Parolen.

BUNTES BAUTZEN

Demo gegen rechts

Am 15. März haben wir gemeinsam mit den demokratischen Parteien, Organisationen und Vereinen sowie Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt für ein offenes, tolerantes und ausländerfreundliches Bautzen demonstriert. Auf den Kundgebungen an verschiedenen Orten sprachen der Oberbürgermeister, Christian Schramm, Manja Richter vom Steinhaus, Tilo Sauer von Vodafone und Stephan Hennig, IG Metall. Sie machten deutlich, dass für rechte Parolen in unserer Stadt kein Platz ist.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria - Grollmuß - Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 52140
Fax 03591 52 14 30
E-Mail:
bautzen.igmetall.de

Internet:
bautzen.ig.m.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

Tarifabschluss erreicht

MEHR GELD IM PORTMONEE

Für die über 200 Beschäftigten der L+W Stanztechnik in Elstra wurde mit den Tarifverträgen die geforderte Gerechtigkeit bei der Entlohnung erreicht.

Bereits im Januar wurde bei dem Automobilzulieferer mit über 200 Beschäftigten ein Haustarifvertrag abgeschlossen.

Den Mitgliedern ging es vor allem um Gerechtigkeit bei der Entlohnung und ein Ende der Nassenpolitik bei der Prämie. Nachvollziehbar und transparent sollten Entlohnung und Prämien sein. Ein Weihnachtsgeld, ohne Abzüge bei Krankheit und mehr Urlaub standen ebenfalls auf der Liste der Forderungen.

Mit dem erreichten Tarifiergebnis wird ab Februar der Entgelttarifvertrag eingeführt, die Entgelttabellen ab April. Damit werden in den nächsten Jahren die ungerechtfertigten Unterschiede

bei der Entlohnung beseitigt. Erstmals wird es eine nachvollziehbare Leistungsbeurteilung und ein Weihnachtsgeld geben, das jährlich von 35 Prozent auf bis zu 55 Prozent steigt. Der Urlaubsanspruch erhöht sich entsprechend der Betriebszugehörigkeit auf 30 Arbeitstage. Die Auszubildenden werden nach erfolgreicher Ausbildung unbefristet übernommen, zugleich steigt die Ausbildungsvergütung ab Februar um 2,2 Prozent.

Die Tarifkommission hat dem Tarifabschluss zugestimmt. »Damit haben wir für den Standort Elstra ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Wir erreichen, das für gleiche Arbeit auch das gleiche

Entgelt bezahlt wird. Zugleich haben wir vereinbart, dass künftige Tarifstufen der Metallindustrie auch auf Elstra übertragen werden«, bewertet Stephan Hennig, Erster Bevollmächtigter das Ergebnis. ■

TIPP

Bitte weitersagen:

Nur Mitglieder der IG Metall haben einen verbindlichen Rechtsanspruch auf das, was in den Tarifverträgen vereinbart ist. Für alle anderen Beschäftigten bleibt es bei freiwilligen Leistungen des Arbeitgebers.

Zwischenspur bei den Betriebsratswahlen

Viele Betriebe haben schon gewählt.

Bei den Betriebsratswahlen ist fast die Halbzeit erreicht. Noch bis Ende Mai geht der Zeitraum der regelmäßigen Betriebsratswahlen. Doch in vielen Betrieben, so zum Beispiel bei Vodafone, Bombardier Bautzen, GKN Sohland, der KEK in Lausnitz, haben die Beschäftigten sich ihren Betriebsrat gewählt. Einige Betriebsräte haben auch schon in der konstituierenden Sitzung ihre oder ihren Vorsitzenden gewählt. Wenn gleich der Wahlzeitraum also noch nicht zu Ende ist, werden erfreulicherweise schon jetzt zwei Dinge deutlich: Ein großer Teil der bisherigen Betriebsratsmitglieder hat sehr viele Stimmen bekommen und wurde wiedergewählt und die Wahlbeteiligung ist wie 2010 sehr hoch. »Das zeigt doch, dass die Beschäftigten um

den Wert der betrieblichen Mitbestimmung wissen. Und das ist auch Bestätigung für die bisherige gute Interessenvertretung«, wertet Stephan Hennig, Erster Bevollmächtigter unserer Verwaltungsstelle in Bautzen das Ergebnis positiv. Für die Betriebe, in denen es noch keinen Betriebsrat gibt, besteht immer noch die Möglichkeit sich eine Interessenvertretung zu wählen. »Das geht natürlich auch nach dem 31. Mai noch«, so Hennig. In mehreren Betrieben werden wir gerade jetzt die Zeit der Betriebsratswahlen nutzen, um über die Rechte und Aufgaben eines Betriebsrates zu informieren. Wir hoffen, dass es dadurch in der einen oder anderen Belegschaft den Zündfunken für die Wahl eines Betriebsrates gibt. Grundsätzlich darf der Arbeitgeber die Be-

triebsratswahl nicht behindern, »aber nicht alle Geschäftsführer sehen das auch so und versuchen da schon mal weniger massiv, mal mehr, Druck auszuüben« bewertet Stephan Hennig das Erlebte. ■

VIEL ERFOLG

Glückwünsche zur Wahl

Allen Betriebsräten, die wiedergewählt wurden, und auch den »Neuen«, die erstmals als Betriebsrat Verantwortung übernehmen, möchten wir auf diesem Wege zur Wahl gratulieren und für die künftige Arbeit viel Erfolg und Stehvermögen wünschen. Selbstverständlich stehen wir auch nach der Wahl mit unserem Know-how zur Seite.

TERMINE

■ 7. April, 14 Uhr

Betriebsrätetreff
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ 7. April, 16 Uhr

Vertrauensleuteausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ 14. / 28. April, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ 14. April, 14 Uhr

Ortsvorstand
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

IN KÜRZE

Veränderte Öffnungszeiten im Mitgliederservice ab

1. April:

Montag und Dienstag
von 8.30 bis 12 Uhr und
13 Uhr bis 16 Uhr.
Mittwochs bleibt unsere
Geschäftsstelle für den Be-
sucherverkehr geschlossen.
Unser Mitgliederservice und
die Rechtsberatung im
Arbeits- und Sozialrecht
werden am Donnerstag von
8.30 bis 12 Uhr und
13 bis 17 Uhr angeboten.
Freitags ist unser Mitglieder-
service von 8.30 Uhr bis
12 Uhr nach Terminverein-
barung für Dich da.

■ Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► igmetall-chemnitz.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Mitgliederplus im Jahr 2013

GUTE BILANZ

Delegiertenversammlung zieht positive Mitgliederbilanz.
Seit nunmehr 13 Monaten zählt die IG Metall Chemnitz
wieder über 20 000 Mitglieder in ihren Reihen.

Die IG Metall Chemnitz blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Im vergangenen Jahr konnten 1197 neue Mitglieder für die IG Metall in der Region Chemnitz gewonnen werden. Besonders stolz sind die Metaller vor allem darauf, dass viele jüngere Kolleginnen und Kollegen den Weg zur IG Metall Chemnitz gefunden. »Das zeigt«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter, »dass die IG Metall attraktiv für junge Menschen ist.« Netto hat die IG Metall Chemnitz 373 neue Mitglieder gewonnen.

Insgesamt zählte die IG Metall Chemnitz zum Jahresbeginn 20 324 Mitglieder, hiervon sind 11 469 in den von der Gewerkschaft betreuten Betrieben beschäftigt. »Im Vergleich zum Vorjahr sind wir noch einmal stärker in den Betrieben und etwas jünger



v.l.n.r. Waltraud Naß (AGA), Ines Gerber, Joachim Franke und Sebastian Reinhold (alle Bosal ACP5) - aktive Metallerinnen und Metaller nicht nur in der Delegiertenversammlung.

in der Mitgliederstruktur geworden«, so John.

Damit sieht sich die IG Metall Chemnitz noch durchsetzungsfähiger aufgestellt. In diesem Jahr stehen für die IG Metall Chemnitz

zwei große Themen an: Wahlen zum Betriebsrat, zur Jugend- und Schwerbehindertenvertretung und Vorbereitung auf die nächste Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. ■

Betriebsratswahl gut angelaufen

Seit dem 3. März wählen viele Beschäftigte ihre Interessenvertretung.

Das erste Drittel des Zeitraumes der turnusmäßigen Betriebsratswahlen (1. März bis 31. Mai) ist bereits zurück gelegt. In dieser Zeit haben die Beschäftigten in der Region Chemnitz bereits in mehr als der Hälfte der 135 betreuten Firmen ihre Betriebsräte neu gewählt.

Die ersten Wahlergebnisse bezüglich der Wahlbeteiligung und der Anzahl der gewonnenen Betriebsratsmandate für die IG Metall Wahlwerberinnen und Wahlwerber stimmen zuversichtlich, dass wir auch bei den Betriebsratswahlen 2014 erfolgreich bleiben.

Aktuell liegt die Wahlbeteiligung knapp unter 80 Prozent. »Dadurch wird das große Interes-

se der Beschäftigten an den Betriebsratswahlen und an der Mitbestimmung im Betrieb deutlich«, freut sich Birgit Albrecht von der IG Metall Chemnitz. »Das ist aber kein Selbstläufer, auf dem man sich ausruhen kann. Auch in der verbleibenden Zeit sollte um jede Wählerin und jeden Wähler, also jede Stimme gekämpft werden«, so Albrecht weiter.

Beispielhaft für eine erfolgreiche Betriebsratswahl nannte sie die Betriebsräte der Rhenus AL Chemnitz, der Sachsen Guss, der BGH Edelstahl Lugau oder die Kolleginnen und Kollegen der Volkswagen Vertriebsbetreuungsgesellschaft. Dort konnte die IG Metall alle Betriebsratsmandate gewinnen.

In diesem Jahr müssen in mehreren Betrieben die Beschäftigten ihre Betriebsräte im Rahmen einer Verhältniswahl wählen, da es mindestens zwei Wahlvorschläge aus den Reihen der Beschäftigten gibt. »Nur wo IG Metall als Listenkennwort drauf steht, nur in diesem Wahlvorschlag ist auch wirklich IG Metall drin.

Kandidieren IG Metallmitglieder auf gegnerischen Listen, schadet das letztlich der Gesamtorganisation IG Metall im Wahlkampf«, merkt Albrecht an. ■



TERMINE

■ **7. April, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss im
Volkshaus Dresden

■ **5. Mai, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss im
Volkshaus Dresden

IN EIGENER SACHE

Betriebsrat gewählt

Die Beschäftigten der Kooperationsverwaltungsstellen Dresden und Riesa haben ihren Betriebsrat gewählt.

Am 10. März fanden die Betriebsratswahlen in Dresden statt. Die Wahlbeteiligung war sehr gut und unser Kollege Jens Kiehle wurde wiederum als Vorsitzender des Betriebsrates gewählt.



Jens Kiehle ist ein engagierter Kollege, der für die Betriebsbetreuung unter anderem im Handwerk beider Verwaltungsstellen zuständig ist. **Wir wünschen ihm viel Erfolg.** ■

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
0351 863 32 00
Telefon Riesa
03525 518150
Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Deutsche Stimme Verlag

AKTIONSBÜNDNIS »DEUTSCHE STIMME« ABSCHALTEN



Der »Deutsche Stimme Verlag« (DS) nimmt eine zentrale Stelle im Geflecht aus NPD und militanten

Nachdem die Sachsen-NPD vom 17. bis 20. März ihre Hetztour durch Sachsen unter dem Motto »Heimat schützen – Asylmissbrauch bekämpfen« durchgeführt hat, liegt es an uns!

Neonazis ein. Der Verlag gibt monatlich die Parteizeitung der NPD und zahlreiche weitere neofaschistische Schriften heraus. Zudem beherbergt sein Sitz in der Riesaer Geschwister-Scholl-Straße mehrere NPD-Parteibüros.

Um dieser Tatsache abzuwehren, hat sich ein Aktionsbündnis aus Verbänden, Gewerkschaften und politischen Parteien gegründet. Ziel ist die Durchführung eines gemeinsamen Aktionstages am 21. Juni, der den Protest vor

die Haustür der NPD bringen wird. Möglichst viele Bürgerinnen und Bürger Riesas, aber auch darüber hinaus, sollen ermutigt werden, sich gegen den DS-Verlag auszusprechen. ■

Vorankündigungen:

■ **8. bis 20. Juni:** Ausstellung der VVN-BdA »Neofaschismus in Deutschland«, Stadtmuseum Riesa; Veranstalter IG Metall Riesa

■ **21. Juni:** Aktionstag gegen die »Deutsche Stimme«

Kfz-Tarif

Neue Perspektiven

Am 27. März führte die Tarifkommission ihre Sitzung durch. Aktuell wurde die Verhandlung mit der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kraftfahrzeuggewerbe zur Neuregelung der Übernahme nach Beendigung der Ausbildung vorbereitet. Der Manteltarifvertrag für Sachsen sieht derzeit eine Übernahme für mindestens sechs Monate vor. Im Juni 2012 wurde im Rahmen der allgemeinen Tarifrunde ein Verhandlungsergebnis erzielt, das eine ähnliche Regelung auch für die Tarifgebiete Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt vorsieht. Bisher gab es hier anders als in Sachsen keine Regelung dazu. Dieser Tarifvertrag ist in seiner Laufzeit bis zum



30. April 2014 begrenzt. Mit der Arbeitgeberseite wurde vereinbart, dass am Ende der Laufzeit eine Verhandlung über die Fortsetzung einer solchen Regelung unter Beachtung der in den zwei Jahren gemachten Erfahrungen geführt werden soll. Die Arbeitnehmerseite sieht vor allem in der Verlängerung der Übernahmemonate eine sinnvolle Erweiterung. Gleichzeitig könnte dies für

die Kfz-Betriebe ein zusätzliches Argument sein, um im Gespräch mit Bewerbern punkten zu können. Für viele Jugendliche steht auch die Perspektive nach der Ausbildung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz ganz oben auf der Prioritätenliste. Der so gefundene Kompromiss könnte dann die bisherige Regelung des sächsischen Manteltarifvertrages ersetzen. ■

»Gute Fahrt«

Autohaus Hercher übernimmt die Steuer

Im Autohaus »Gute Fahrt« in Riesa stotterte der Motor ganz schön. Nun könnte er wieder an Laufruhe gewinnen.

Die Autohaus Hercher hat sich mit dem Insolvenzverwalter

auf ein Übernahmekonzept geeinigt. Diese gute Nachricht ist nicht nur für die Kunden, sondern auch für die Beschäftigten von Bedeutung. Damit mit der neuen Geschäftsführung auch in Zukunft

eine faire Zusammenarbeit bestehen bleibt, werden gerade die Betriebsratswahlen turnusgemäß durchgeführt. Gerade der Betriebsrat hat in den zurückliegenden unruhigen Zeiten für Konstanz gesorgt und war nicht nur für die Beschäftigten ein verlässlicher Ansprechpartner. ■

TERMINE

■ **2. April, 14.30 Uhr**
Mitgliederversammlung
Kieler Str. 63
04357 Leipzig

■ **14. April, 14 Uhr**
Verkehrswacht
Mütterbegegnungszentrum
Klingenthaler Str. 14
04349 Leipzig

■ **23. April, 14 Uhr**
Mitgliederversammlung-
Gaststätte »Frohe Zukunft«
04509 Delitzsch

■ **23. April, 15 Uhr**
Mitgliederversammlung
Gartenklause
Stammerstr. 13
04159 Leipzig

IN KÜRZE

17. Courage-Konzert 2014 am Markt

Am 30. April wird auf dem Leipziger Markt zum 17. Mal das Courage-Konzert stattfinden. Mit Unterstützung der Stadt Leipzig, namhafter Unternehmen und vieler Musiker soll auch dieses Jahr wieder ein Zeichen für zivilgesellschaftliches Engagement gesetzt werden. Viele Projekte und Initiativen stellen sich vor. Auftreten werden u.a. Sebastian Krumbiegel, Marcus Wiebusch, Turbostaat, Wolf Maahn.

Angleichung geschafft!

FLÄCHENTARIF BEI AUDI UND VW

Geschlossenheit und Organisationsstärke bringt Verhandlungserfolg.

Anfang März gelang nach mehrwöchigen Verhandlungen der Durchbruch in der Tarifaueinandersetzung beim Audi Zentrum und Volkswagen Automobile Leipzig. Die Tarifparteien haben sich auf die Heranführung an das Tarifniveau des sächsischen Kfz-Handwerkes verständigt. Bei den Einkommen und Arbeitszeiten und vielen anderen tariflichen Leistungen wird es in den nächsten Jahren verbindliche Angleichungsschritte geben. Die Audi-Kollegen erhalten rückwirkend ab Januar 2014 5,3 Prozent Lohn zusätzlich und erreichen die Fläche bei den Entgelten 2015. Die wöchentliche Arbeitszeit wird von derzeit 40 Stunden stufenweise auf 37 Stunden bis 2017 verkürzt.



24. Februar 2014: Mittagsaktion vor dem VW Autohaus Muldental in Grimma

Bei VW Automobile steigen die Einkommen ab diesem Monat um 10 Prozent auf insgesamt 23 Prozent bis 2016. Die letzte Stufe der Arbeitszeitverkürzung kommt hier 2019. Noch zu Beginn der Verhandlungen im Februar legten die Arbeitgeber Angebote vor, die

die Beschäftigten weiter vom Flächentarif abgekoppelt hätten. Bewegung in die Verhandlungen brachte eine Mittagsaktion der IG Metall, an der sich insgesamt 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen sieben Standorten beteiligten.

»Damit ist uns ein wichtiger strategischer Erfolg mit Signalwirkung für andere Beschäftigte im Kfz-Handwerk gelungen. Ohne unsere Geschlossenheit und den mittlerweile sehr hohen Organisationsgrad der IG Metall bei Audi und Volkswagen Automobile Leipzig wäre dies nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt allen, die gemeinsam mit uns gekämpft und unsere Auseinandersetzung bundesweit unterstützt haben«, reflektiert Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der Tarifrunde. ■



Gemeinsame Mitgliederversammlung von Audi und VW im Eventpalast

Betriebsratsarbeit will gelernt sein

Seminare für Neueinsteiger

Momentan laufen in vielen Firmen die Betriebsratswahlen oder sie sind bereits abgeschlossen.

Neben vielen erfahrenen Betriebsräten werden auch viele Neueinsteiger in den nächsten vier Jahren Verantwortung übernehmen. Für die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen bietet die IG Metall das Grundlagense-

minar »Betriebsräte 1 (BR)« an. Diese einwöchige Schulung kann in unserem Bildungszentrum in Berlin als auch vor Ort in Leipzig besucht werden.

Inhaltlich geht es um die Rechte und Pflichten von Betriebsratsmitgliedern sowie die Mitbestimmung des Betriebsrates. Neben der Vermittlung von

theoretischen Kenntnissen gibt es auch praktische Übungen zur aktiven Interessenvertretung durch den Betriebsrat.

Die konkreten Termine und Inhalte der Seminare und die erforderlichen Anmeldeunterlagen findet Ihr auf unserer Homepage www.leipzig.igmetall.de in der Rubrik »Seminarangebot 2014«. ■

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 48 62 91-0
Fax 0341 48 62 96-0
E-Mail:
leipzig@igmetall.de

Internet:
► leipzig.igmetall.de
Redaktion:
Bernd Kruppa
(verantwortlich)



Die Villa Kunterbunt in Hartenstein. Hier werden die Kinder bis zu vier Wochen betreut, unterrichtet und starten auch ihre Ausflüge.



Dieses E-Bike gibt es bei der Verlosung zugunsten des Vereins »Freizeit und Erholung e.V.« zu gewinnen.

Werdet auch Ihr zu Helden!

FÜR DIE VILLA KUNTERBUNT

Die IG Metall Jugend Zwickau unterstützt den Verein »Freizeit und Erholung e.V.« in Hartenstein. Der Verein ermöglicht Kindern aus Weißrussland im Alter von 7 bis 13 Jahren einen vierwöchigen Aufenthalt in Hartenstein. Dabei werden sie von ehrenamtlichen Helfer/-innen betreut, erhalten Schulunterricht und machen Ausflüge in die Umgebung.

Wer die Villa Kunterbunt in Hartenstein betritt, merkt gleich, wie viel Herzlichkeit und Fürsorge in dem Projekt »Freizeit und Erholung« steckt. Alles ist gemütlich und voll auf Kinder eingerichtet. Erst auf den zweiten Blick sieht man die Risse in den Wänden, die undichten Fenster an denen die Farbe abblättert. Auch die Heizung im Keller hat schon bessere Tage gesehen. Frau Förster vom Verein »Freizeit und Erholung e.V.« sagt dazu: »Die Stadt Hartenstein hat

uns dieses Haus kostenlos zur Verfügung gestellt. Darüber freuen wir uns sehr. Die dringend notwendige Renovierung müssen wir aber selbst bezahlen.« Für einen Verein, der sich nur aus Spenden finanziert, ist das keine leichte Aufgabe. Und hier kommt die IG Metall Jugend ins Spiel.

Die IG Metall Jugend Zwickau unterstützt. Sebastian Wowra von der IG Metall Zwickau sagt dazu: »Für uns ist dieses Haus und was hier geleistet wird unbedingt unterstützenswert. Und darum wollen wir dem Verein helfen.« Und die Jugendlichen haben auch schon damit begonnen. Das erste Zimmer der Kinder ist schon neu tapeziert und eingerichtet. Allerdings reicht das handwerkliche Geschick und das große Engagement nicht aus. Vielmehr muss das gesamte Haus trocken gelegt werden. Die Fenster müssen erneuert und die Heizung saniert werden. Mit Hilfe von Betriebsrätinnen und Be-

triebsräten sowie Betrieben aus der Region Zwickau konnte auch schon einiges erreicht werden. So hat der Betriebsrat von Bosch in Neukirchen dafür gesorgt, dass die Firma neue Heizkörper zur Verfügung stellt. Der Betriebsrat von Schnellecke Logistics organisierte einen neuen Staubsauger und einen neuen Kühlschrank.

Auch Du kannst mitmachen!

Und auch Du kannst das Projekt »Haus der Helden« unterstützen, denn es ist noch viel zu tun. Jede Spende wird helfen, die Villa Kunterbunt noch schöner zu machen! Die IG Metall Zwickau verlost zu diesem Zweck ein E-Bike (siehe Bild). Wenn Du also auch helfen willst, dann wende Dich an Deinen Betriebsrat, Deine JAV oder Deine IG Metall Zwickau. Du kannst entweder einfach spenden (an den Verein – mit Spendenquittung oder die IG Metall Zwickau – ohne Spendenquittung – Kennwort: Haus der Helden) oder Du kaufst Dir eines

oder mehrere Lose. Ein Los kostet fünf Euro. Bis zum 16. Mai 2014 bekommst Du sie bei Deinem Betriebsrat, Deiner JAV oder Deiner IG Metall Zwickau. Der gesamte Reinerlös der Verlosung sowie alle Spenden gehen an den Verein »Freizeit und Erholung e.V.« und fließen in die Renovierung des Hauses. Ob Du das E-Bike gewonnen hast, erfährst Du am 23. Mai 2014 auf dem Hoffest der IG Metall Zwickau. Dort wird eine Glückssfee aus allen verkauften Losen den glücklichen Gewinner ziehen. Also, wenn auch Du ein Held oder eine Heldin werden willst, pack mit an und sei dabei. Für Rückfragen stehen wir Dir gern zur Verfügung! ■

Alle Neuigkeiten zum Projekt und zur Verlosung des E-Bike findest du auch auf unserer Homepage: igm-zwickau.de

Wir freuen uns über alle, die das Projekt unterstützen!

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0
Fax 0375 273640-0
E-Mail:
zwickau@igmetall.de

Internet:
igm-zwickau.de
Redaktion:
Stefan Kademann
(verantwortlich),
Franziska Wolf